

- \*a) Die Jugend mußte aufsehen und schweigen, wenn ein Alter vorüberging. — Die spartanischen Gesandten in dem Theater zu Athen.
- \*b) Um sie zur Ertragung körperlicher Schmerzen zu gewöhnen, wurden sie an Dionens Altar oft bis auf das Blut gepeitscht, und durften dabei nicht einmal seufzen. — Der Fuchs unter dem Mantel. — Stehlen war ihnen erlaubt, wenn sie es mit List ausführten und nicht ertappt wurden. — Blutige Kämpfe, wilde Jagden.
- \*c) Die Mädchen sollten durch die Theilnahme an den körperlichen Übungen der Knaben aller Weichlichkeit entwöhnet werden; daher die gesunden, heroischen Spartanerinnen: „Dazu habe ich ihn geboren.“ — Die Ausländerin zu Leonidas Gattin: „Ihr seid die einzigen, welche über ihre Männer herrschen.“ A. „Wir bringen auch Männer zur Welt.“ — Die Mutter zu ihrem Sohne, indem sie ihm den Schild reicher: „Entweder mit oder auf diesem.“
- \*d) Daher die lakonischen Antworten: — Dem Satrapen Tissaphernes eine krumme und gerade Linie: „Wähle.“ Zu Xerxes, als er bei Thermopylä die Waffen der Griechen verlangt: „Komm, und hole sie.“ — Zu Philipp: „Nein.“ — Der leere Wehlsack.

### \*8) Wissenschaften betreffend.

Der Jugend werden richtige Begriffe von Menschen und Dingen beigebracht, alle Spitzfindigkeiten vermieden; Musik im Ansehen; Sklaven dürfen weder Melodien noch Texte lernen. Die Jugend zeigt ihre Geschicklichkeit im künstlichen Stehen, die Ertappten werden ihrer Ungeschicklichkeit wegen bestraft.

Hierin lag die ganze wissenschaftliche Anleitung der Spartaner, und dem zufolge gab es bei ihnen geringe Geistesübung. Wenige konnten lesen, schreiben und rechnen. Sie sahen dabei nur auf den größern Nutzen; — auf Vergnügen gar nicht; daher ihre Rohheit, Aberglauben u. s. w. So ermorden sie 2000 Heloten, welche sie eingeladen hatten unter dem Versprechen, ihnen das Bürgerrecht zu erteilen. So kamen sie zur Schlacht bei Marathon zu spät, weil sie vor dem Vollmonde nicht ausziehen durften. So werden bei Plataa viele niedergemacht, weil sie sich eines bösen Opferzeichens wegen nicht vertheidigen. —